

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1895**

29.7.1895 (No. 206)



# Karlsruher Zeitung.

Montag, 29. Juli.

N<sup>o</sup> 206.

Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14 (Telephonanruf Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.  
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1895.

## Nicht-Amtlicher Theil.

### Neueste Nachrichten und Telegramme.

**Safnit, 28. Juli.** Die Kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ und der Kreuzer „Gefion“ sind heute Vormittag 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr von hier nach Kiel abgegangen.

**Kiel, 28. Juli.** Abends 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Seine Majestät der Kaiser ist heute auf der Yacht „Hohenzollern“, gefolgt von dem Kreuzer „Gefion“, hier eingetroffen. Die Strandbatterien von Friedrichsort, sowie die im Hafen liegenden Schiffe feuerten Salutsschüsse ab. Der Kaiser reist 10 Uhr 25 Minuten nach Wildpark weiter, wo er morgen Früh eintrifft.

**Sigmaringen, 28. Juli.** Die Kaiserlichen Prinzen besuchten heute unter Führung Seiner Hoheit des Fürsten von Hohenzollern die Stammburg Hohenzollern.

**Defau, 28. Juli.** Der „Anhaltische Staatsanzeiger“ meldet: Ihre Hoheit Prinzessin Friedrich von Anhalt, geborene Prinzessin Marie von Hessen-Kassel, ist heute im Alter von 81 Jahren auf Schloß Hohenburg gestorben.

**Luzern, 29. Juli.** Der deutsche Gesandte in Paris, Graf Winkler, ist zu achtägigem Aufenthalt hier eingetroffen und hat im Hotel „National“ Wohnung genommen.

**Rom, 28. Juli.** Deputiertenkammer. Der Minister des Aeußern, Baron Bianchi, beantwortete die Anfrage, betreffend die grausamen Mißhandlungen italienischer Unterthanen seitens der chilenischen Polizei in Santiago, und erklärte, entgegen den ersten Nachrichten, daß die eingeleiteten Untersuchungen die Annahme wahrscheinlich machen, daß die Gerichte den Angeklagten Unschuld bescheinigen werden. Die Untersuchung dauere indes noch fort; nach Abschluß derselben werde darüber berichtet werden. — Nach längerer Diskussion wurde der Handelsvertrag mit Japan genehmigt. Die geheime Abstimmung über denselben wird morgen stattfinden.

**Paris, 29. Juli.** Gestern fanden die Neuwahlen der Hälfte der Generalräthe für ganz Frankreich statt. Die Wahlen verliefen ruhig. Die früheren Generalräthe wurden fast sämmtlich wiedergewählt.

**Brüssel, 28. Juli.** Seit 8 Uhr Morgens treffen hier zahlreiche Bände von Liberalen und Sozialisten ein, um gegen das Schulgesetz Protest zu erheben. Ueberall ist Polizei aufgestellt, um die Ordnung aufrechtzuerhalten. In der Umgebung der „Maison du Peuple“ herrscht lebhafteste Bewegung. Bis jetzt ist keinerlei Zwischenfall zu verzeichnen. Der Himmel ist klar bewölkt.

**Brüssel, 29. Juli.** Der gestrige Aufzug der Manifestanten gegen das Volksschulgesetz dauerte 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Stunden. Eine Abordnung legte auf dem Place Montjoye beim Denkmal für die Kämpfer von 1830 einen Kranz nieder. Der Deputirte Janson hielt eine Ansprache. Eine andere Abordnung legte beim Denkmal für die Märtyrer der Gewissensfreiheit im 16. Jahrhundert Blumen nieder. Als der Zug auf dem Grand-Place ankam, hielten Janson und Ansele befristete Reden gegen das geplante Schulgesetz, worauf die Theilnehmer auseinander gingen. Es ist kein Zwischenfall vorgekommen.

**Leus, 28. Juli.** Die freitenden Kohlenarbeiter in Dricourt haben, nachdem ihnen gewisse Zugeständnisse gemacht worden sind, die Arbeit wieder aufgenommen.

**London, 28. Juli.** Das Aeußere Bureau meldet aus Tanger von heute: Der italienische Kreuzer „Arabi“ ist hier angekommen, um die schwedischen Reklamationen der italienischen Regierung gegen Marokko zu unterstützen, besonders

betreffs des Angriffs auf die Bark „Sontulo“, welcher von Schiffspiraten im Oktober verübt wurde.

**St. Petersburg, 28. Juli.** Der Finanzminister Witte hat sich gestern Abend nach Nischni-Nowgorod begeben, um die Arbeiten für die dortige Anstellung zu besichtigen.

**St. Petersburg, 28. Juli.** Ihre Majestät der Kaiserin und die Kaiserin sind aus Krasnojarsk nach Peterhof zurückgekehrt.

**St. Petersburg, 28. Juli.** Der „Wirschewija Wiedomosti“ zufolge lehnte das Finanzministerium das Gesuch der polnischen Bauern um Erhöhung des Zolles auf ausländischen Hopfen ab. Die Hopfenbauern beschloffen darauf, angesichts der ausländischen Konkurrenz ein Syndikat für den gemeinsamen Betrieb des Hopfenhandels zu bilden.

**Kiew, 28. Juli.** Die bulgarische Deputation ist hier eingetroffen und von den Mitgliedern des Russischen Wohlthätigkeitsvereins am Bahnhof empfangen worden.

**Belgrad, 27. Juli.** Der deutsche Gesandte, Frhr. v. Wäcker-Gotter, hat einen sechswoöchentlichen Urlaub angetreten. Während seiner Abwesenheit führt Legationssekretär v. Roth die Geschäfte.

**Belgrad, 28. Juli.** Mittels Moses sind zu Mitgliedern der Monopolverwaltung ernannt worden: Georg Wifert, Gouverneur der Nationalbank, Marco Stojanowitsch, Vicegouverneur der Nationalbank, Demeter Radowitsch, ehemaliger Präsident des Kassationshofes, Demeter Kosmanowitsch, Großhändler, Graf St. Daulmont und Karl Dörenberger. — Garaschanin ist heute Früh nach Paris abgereist.

**Sofia, 28. Juli.** Die „Agence Balkanique“ meldet: Infolge einer in den Straßen angeschlagenen Proklamation, in welcher die Bevölkerung zur Theilnahme an einer Gedächtnisfeier für die Opfer des Prozesses Belfrage aufgefordert wurde, wohnte eine zahlreiche Menge heute Vormittag aus dem erwählten Anlaß dem in der Kathedrale abgehaltenen Requiem bei. Eine große Anzahl der Theilnehmer begab sich abends nach dem Friedhof, wo an den Gräbern der betreffenden Personen eine religiöse Ceremonie stattfand. Unter den dort gehaltenen Reden wurde namentlich die des bekannten Bankiers Stankowitsch bemerkt, welcher das Regime Stambuloffs brandmarkt und der Regierung Lob zollt, welche die Politik der Annäherung an Rußland inaugurirt habe. Die Menge wollte hierauf am Grabe Stambuloffs eine Demonstration veranstalten, stand aber auf Verlangen der Polizei, welche umfassende Sicherheitsvorkehrungen getroffen hatte, davon ab. Ein Zwischenfall ist nicht vorgekommen.

**Sofia, 29. Juli.** Gestern Vormittag fand in der Kathedrale eine vom Präsidenten der Synode unter Aufsicht zahlreicher Geistlicher geleiteter Trauergottesdienst für die im Kampfe mit den türkischen Truppen gefallenen Offiziere statt. Die Kirche war überfüllt. Nach dem Trauergottesdienste ordnete sich eine Prozession. An derselben nahmen 3000 Personen theil.

**Konstantinopel, 28. Juli.** Einer Meldung der „Agenzia Stefani“ zufolge ist der biesige italienische Votschafter Catalani heute Vormittag infolge eines Herzschlages plötzlich gestorben.

**Konstantinopel, 29. Juli.** Der plötzlich verstorbenen italienische Votschafter arbeitete noch Abends im Zimmer und unternahm dann eine Spazierfahrt. Abends fühlte er sich unwohl und wurde dann früh 6 Uhr todt im Bett aufgefunden. Als Todesursache wird Herzlähmung angegeben.

**Athen, 28. Juli.** In der gestrigen Sitzung der Kammer wurde das Budget mit 111 gegen eine Stimme genehmigt. Die Opposition enthielt sich der Abstimmung.

**Athen, 28. Juli.** Seine Majestät der König ist nach Nizles-Bains abgereist. Während der Dauer seiner Abwesenheit

übernimmt der Kronprinz die Regentschaft. — Delhannis wurde zum Gesandten in Paris, Rhangabé zum Gesandten in Berlin und Mavrocordato zum Gesandten in London ernannt.

**Madrid, 28. Juli.** Der Bäderkreuz ist beendet.

## Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 29. Juli.

Seine Excellenz der Minister des Groß. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Herr v. Brauer, hat gestern einen ihm von Seiner Königl. Hoheit dem Großherzog bewilligten Urlaub angetreten und die Stadt verlassen.

▲ (Verhaftungen.) Am 27. d. Abends wurde ein arbeitsloser Tagelöhner aus Gröbühl verhaftet, der vor einigen Tagen eine Bauhütte in der Mollstrasse erbrochen und daraus eine Foppe entwendete, gestern Früh ein Hausbursche aus Bilzingsleben, der von der Amtsanwaltschaft Darmstadt wegen Diebstahls verhaftet wird.

■ Vom Bodensee, 28. Juli. Der gestern Abend vom Kur- und Verkehrsverein in Konstanz veranstaltete Sonderners hatte ein zahlreiches Publikum angezogen. Unter den mit vielen Beleuchtungsgeräthen ausgestatteten Gondeln waren gegen zehn besonders feurig und reichlich geziert. Von den ausgelegten Preisen fiel der erste auf den „Bürgerverein Bodan“. Das Boot stellte den „Bater Rhein“, umgeben von Nixen, dar. Der zweite Preis wurde dem Inselhotel, welches eine mit Phantasieschmuck gezielte Gondel baute; den dritten Preis erhielt Herr Brändle als Jang Berner. Mit dem vierten Preis wurde der „Anderverein Neptun“ bedacht. In Mitte reicher Beleuchtung war auf dem Boot die Wüste unseres allverehrten Kaisers angebracht. — In Konstanz wird derzeit an der Verschönerung der Stadt durch Neubauten emsig gearbeitet und letztere erfreut sich in dieser Saison, gleich ihrer reizenden Umgebung, eines ansehnlichen Fremdenverkehrs. Bemerkenswerth ist namentlich heuer die Zunahme der Fremdenfrequenz auf der Insel Reichenau. — Auf dem Jahresviehmarkt zu Melsch belief sich die Zufuhr auf 970 Stück Hornvieh, 33 Pferde und 504 Schweine; letztere gingen im Preise zurück und kostete das Paar Milchschweine 16 bis 30 Mark. Der Handel auf dem Viehmarkt war recht lebhaft. Raffenerines Buchvieh wurde gut bezahlt, dagegen gingen die Preise für die sogenannte Marktwaare etwas zurück.

## Verchiedenes.

**Hamburg, 29. Juli.** (Telegr.) Seit 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Nachts stehen die Gebäulichkeiten der Export-Spritzlagersgesellschaft vormals Nagel, am linken Elbufer gelegen, in Flammen. Alle Maßregeln, den Brand zu löschen, blieben bis jetzt erfolglos. Der durch das Feuer angerichtete Schaden wird auf Millionen geschätzt.

**Böhm, 29. Juli.** (Telegr.) Von den 36 verunglückten Bergleuten wurden gestern 32 auf dem hiesigen Kirchhof in einem Massengrab beerdigt. Von den Verunglückten waren 21 verheiratet. Die Betheiligung der Einwohnerschaft bei der Beerdigung war außerordentlich groß.

**St. Brice, 27. Juli.** Zu dem bereits kurz gemeldeten Eisenbahnunglück wurden folgende Einzelheiten bekannt: Der Zug 148, welcher von St. Aune bei Auzay kam, enthielt 24 mit Pilgern überladene Waggons und wurde von zwei Lokomotiven gezogen. Der Zug hatte den Bahnhof Quintin verlassen und befand sich 3 km vom Bahnhof Plaintel entfernt, als die erste Lokomotive entgleiste und den übrigen Zug mit sich riss. Ehe noch die Maschinenzeit hatten, Contredampf zu geben und zu bremsen. Die meisten Waggons stürzten übereinander

Dhändische Kompagnie auf dem dortigen Schauplatz erschien 1729 wurde zwar auch das Opiumrauchen mit dem kaiserlichen Bann belegt; das Anti-Opiumedikt war aber merkwürdiger Weise nicht gegen die Konsumenten, sondern gegen die Händler mit Opium gerichtet. Dennoch blieb der Handel mit Opium wie vorher bestehen; jährlich wurden damals 200 Kisten eingeführt, und 1767 war die Menge schon auf 1000 Kisten gestiegen. Der Zoll betrug 3 Taels für die Kiste. Der Verkauf war also gesetzlich verboten, doch wurde die Einfuhr der Droge bei den Zollämtern in Amoy und Kanton niemals verweigert. Der Import wuchs ständig während der Zeit, als er in den Händen der Portugiesen war, bis englische Kaufleute ihn 1773 nach der Eroberung von Bengalen in die Hand nahmen. Erst 1781 nahm die Englisch-Dhändische Kompagnie den Opiumhandel für sich allein in Anspruch, also in einer Zeit, als Opium schon seit 200 bis 300 Jahren einen gesetzlich gestatteten Einfuhrartikel bildete.

Die außerordentlich schnelle Verbreitung der Sitte des Opiumrauchens führte endlich ein Verbot gegen die Einfuhr von Opium in den Jahren 1799 bis 1800 herbei. Es blieb aber ohne Wirkung. Das Volk verlangte Opium, die Beamten rauchten selbst und obgleich die Einfuhr durch Gesetz in der Hauptstadt verboten war, gestatteten es die öffentlichen Behörden an der Küste. Natürlich entwickelte sich dadurch ein Schmuggelhandel unter Protektion der Behörden. Im Jahre 1822 wurde dann von den Einfuhrhändlern mit diesen ein Abkommen getroffen, nachdem ein fester Betrag für jede Kiste bezahlt wurde. Von dieser Summe bezogen die civilen und militärischen Beamten vom Vicekönig abwärts jeder einen entsprechenden Anteil. Die Summen wurden monatlich regelmäßig bezahlt. Diese Berichte Edkins sind wohl geeignet, den alten Glauben, daß die Engländer an dem Mißbrauch des Opiums in China allein Schuld seien, zu ändern

## Feuilleton.

Abdruck verboten.

### Die Geschichte des Opiums nach chinesischen Quellen.<sup>\*)</sup>

Die wahrscheinliche Einführung Chinas für den Weltmarkt und die mögliche Verpflanzung der chinesischen Bollennahmen als Folge des Krieges mit Japan lassen es wichtig erscheinen, die chinesischen Ansichten über den Opiumhandel kennen zu lernen. Thatsachen zeigen uns zu der Annahme, daß Opium resp. Mohn schon seit sehr langer Zeit in weiten Gebieten Chinas wuchs. Da sein Anbau aber formell erst durch den jetzigen Kaiser gestattet ist, machen die Chinesen die Engländer und besonders die indische Regierung für die Einfuhr der Pflanze und des Opiums verantwortlich. Es ist daher von außerordentlichem Werthe, in dieser Streitfrage einen Bericht des Dr. Edkins, der aus chinesischen Quellen schöpft, darüber zu hören. Dr. Edkins war lange Jahre Missionar in China.

Der Mohn wurde den Chinesen von arabischen Händlern in der Zeit vom 7. zum 8. Jahrhundert vor Christus gebracht. Sein Anbau begann in China im 8. Jahrhundert. Mohn erschein bereits in der Kaiserlichen Pharmacopoe vom Jahre 973 vor Christus. In einer auf Kaiserlichen Befehl im 11. Jahrhundert zusammengestellten „Materia medica“ bemerkt der Herausgeber: „Mohn findet man überall“. Nach Dr. Edkins geht daraus wohl hervor, daß, wenn der Name Opium auch noch nicht in den Büchern vorkam, doch die Pflanze, aus der dasselbe erzeugt wurde, in der Zeit von Su Sung allgemein bekannt war.

\*) Aus „Globus“, Illust. Zeitschrift für Länder- und Völkerkunde“, herausgegeben von Richard Andree, Braunschweig, Fr. Vieweg und Sohn.

Am Ende des 15. Jahrhunderts erscheinen die Portugiesen als Haupthändler im fernem Osten. Nach Barbosa's Bericht aus jener Zeit war Opium auch unter jenen Waaren, die von Arabern und heidnischen Händlern nach Malakka gebracht wurden, um als Kaufartikel für die Waaren der sunnischen Funksen zu dienen. A-fu-yung, wie die Art der Zubereitung des Opiums nach dem arabischen Worte a-fu-yun im 16. Jahrhundert benannt wurde, ist in chinesischen Büchern auf's genaueste beschrieben. In einem chinesischen Tarife von 1589 ist Opium auf zwei Stübe Silber für zehn Katties (1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pf.) bemerht. Im Jahre 1616 trat ein neuer Tarif in Kraft. Die Araber, die Portugiesen und augenscheinlich auch die Holländer waren alle an dem Opiumhandel mit China lange betheiligt, bevor die Englisch-Dhändische Kompagnie 1637 in Beziehungen mit diesem Lande trat.

Das historisch-geographische Werk „Hoi-tso-tu-ki“ gibt an, daß im Jahre 1662 ein Einfuhrzoll von 3 Taels per Pikul (133<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pf.) und später noch ein Zuschlagszoll für Opium erhoben wurde. Im Jahre 1687 wurde noch eine weitere Abgabe vom Opium erhoben, die sich auf 6 Proz. des Preises vom Opium nach dem Werthbuche des Steuerhauses von Kanton betraf und vom Schagamen in Peking gebilligt wurde.

Ein chinesisches Werk handelt davon, daß das Opiumrauchen sehr früh in Formosa bekannt war, und daß das Opium von Java gekommen sei. Mohn wuchs nach einem Berichte in Java um 1629.

Vom letzten Kaiser der Ming-Dynastie (1628 bis 1644) war ein Edikt gegen das Tabakrauchen erlassen worden. Es blieb ohne Wirkung und führte nur zum Gebrauch von Opium und andern Stoffen, die gleichzeitig mit Tabak oder als Ersatz dafür gebraucht wurden. Seit dieser Zeit datirt der Ursprung des Opiumrauchens in China, also viel früher als die Englisch-



und wurden zerbrochen. Sechs bis acht Wagen wurden vollständig zertrümmert, zwei wie die Röhren eines Fernrohrs ineinandergehoben. Aus den Trümmern drang heftiges Geschrei hervor. Eine Anzahl Reisender stürzten wie wahnsinnig aus den unterlegt gebliebenen Wagen heraus und stoben querfeldein. Als der erste Schrecken vorüber war, machte man sich an die Rettungsarbeiten. Zwölf Leichen lagen unter den Trümmern, darunter die der beiden Lokomotivführer und der beiden Feizer. Gegen 50 Personen sind verwundet, von denen etwa 20 Schwerverwundete ins Hospital gebracht wurden. Die Ursache der Entgleisung ist noch nicht ermittelt. Vermuthlich gab das durch den Regen aufgeweichte Erdreich unter dem Gewicht der Maschinen nach.

**London, 28. Juli.** Das Reutersche Bureau meldet aus Yokohama: Seit Ausbruch der Cholera in Japan sind 9 000 Fälle vorgekommen, wovon 5 000 tödtlich verliefen.

**Yokohama, 28. Juli.** Das Reutersche Bureau meldet: Als in der vergangenen Nacht um 1 Uhr ein aus einer Lokomotive und 23 Waggons bestehender Eisenbahnzug mit 400 invaliden Soldaten auf der Fahrt von Hiroshima nach Kobe bei furchtbarem Sturmwind eine exponierte Stelle an der Seküste passierte, trafen gewaltige Wasserwogen den Zug derart am Anfang und Ende, daß derselbe in zwei Theile auseinander gesprengt wurde. Der vordere Theil, bestehend aus der Lokomotive und elf Waggons, stürzte in die See. 140 Personen sind umgekommen.

**London, 27. Juli.** Der VI. Internationale Geographenkongress wurde gestern Abend im Kaiserlichen Institut eröffnet. Die Delegirten der fremden Länder wurden von dem Herzog von York empfangen und der Vertreter eines jeden Landes wurde von dem betr. Vorkonferenzen resp. Gesandten dem Herzog vorgestellt. Darauf eröffnete der Herzog feierlich

den Kongress und verlas eine Begrüßungsadresse an die vielen hervorragenden auswärtigen Delegirten. Er sprach die Hoffnung aus, daß die Arbeiten des Kongresses dauernden Erfolg haben würden. Der Präsident Marham begrüßte ebenfalls die fremden Besucher. R. Daly, Vertreter der Vereinigten Staaten von Nordamerika, antwortete als Doyen der Delegirten und sprach seine Anerkennung über den bezüglichen Empfang aus. Die Versammlung wurde sodann vertagt.

**London, 27. Juli.** Das Reutersche Bureau meldet aus Sidney: Nach hier eingelaufenen Nachrichten ist die aus zehn Eingeborenen bestehende Mannschaft eines Bootes im Bismarck-Archipel in Neu-Guinea ermordet worden.

Verantwortlicher Redakteur:  
(in Vertretung von Julius Kay) Theodor Ebner in Karlsruhe.

Beste Reduktionsverhältnisse: 1 Zhr. = 3 Rmt., 7 Gulden südd. und holländ. = 12 Rmt., 1 Gulden ö. W. = 2 Rmt., 1 Franc = 20 Pf.

### Frankfurter Kurse vom 27. Juli 1895.

Baden 4 Obligat. fl. 104.40	Spanien 4 Ausl. B. 66.40	4 Pfälz. Nordbahn fl. 125.-	5 Södbahn steuerfrei fl. 111.20	4 Alpine Montan abgeh. fl. 103.20	4 Rom Ser. II-VIII Rre fl. 87.90	4 Ungarische Staats fl. 133.90
4 Obl. v. 1886 fl. 105.60	Egypten 5 Unif. Obl. fl. 106.10	4 Gotthardbahn fl. 183.60	4 Schweizer Centrals. fl. 145.80	4 Staatsb. Anst. fl. 118.80	4 Wien-Birlein 87 fl. 92.90	4 Bayer. Hyp.-Bank fl. 101.90
3 1/2 v. 1892 fl. 104.70	4 Deutsche Reichsb. fl. 161.50	5 Böhm. Nordbahn fl. 115.-	5 Deft.-Ung. Staatsb. fl. 361 1/3	3 Bvora. C. D. a. D fl. 94.80	4 Bayerische Beam. fl. 145.20	4 Br.-B.-R.-A. VII-IX fl. 102.60
Bayern 4 Obligat. fl. 106.40	4 Badische Bank fl. 105.80	4 Basler Bantverein fl. 148.10	5 Deft. Südb. (Somb.) fl. 96 1/2	5 Tokan. Central fl. 92.80	4 Köln-Minden fl. 142.90	4 Preuß. Hypoth.-Verf. fl. 105.70
Deut. Schl. 4 Reichsanl. fl. 104.50	3 Berlin. Handelsgef. fl. 99.80	4 Darmstädter Bank fl. 105.30	4 Deft. Nordwest fl. 248.-	5 Wälfle C.-B. 80 fl. 90.50	4 Rhein. Fr.-Bd. fl. 141.40	3 1/2 Pfandbr.-Bank fl. 101.50
3 1/2 " fl. 104.40	4 Deutsche Bank fl. 104.40	4 Deft. Vereinsb. fl. 100.-	4 Elisabeth steuerfrei fl. 103.90	4 Olizattoen und Indus. fl. 102.-	4 Stettin v. 1854 fl. 133.10	4 Rhein. Hyp.-Com. IV. fl. 100.60
3 " fl. 100.-	4 Deutsche Unionbank fl. 97.60	4 Deft. Komm. A. fl. 121.80	4 Rhr. Genzbank fl. 98.50	3 Karlsruhe v. 1889 fl. 97.50	4 Stuhl-Nach-G. fl. 98.20	4 do. unkl. 1896-97 fl. 101.70
Wirt. 4 Obl. v. 75.80 fl. 104.50	4 Deft. v. 1895 fl. 103.70	4 Deft. v. 1895 fl. 103.70	4 Rhr. v. 1895 fl. 103.70	3 Mannheim v. 1895 fl. 97.50	4 Stuhl-Nach-G. fl. 98.20	3 1/2 do. fl. 101.20
4 1/2 Silber. fl. 85.40	4 Deft. v. 1895 fl. 103.70	4 Deft. v. 1895 fl. 103.70	4 Rhr. v. 1895 fl. 103.70	3 Mannheim v. 1895 fl. 97.50	4 Stuhl-Nach-G. fl. 98.20	4 Wechsel und Sorten.
4 1/2 Papier. fl. 84.60	4 Deft. v. 1895 fl. 103.70	4 Deft. v. 1895 fl. 103.70	4 Rhr. v. 1895 fl. 103.70	3 Mannheim v. 1895 fl. 97.50	4 Stuhl-Nach-G. fl. 98.20	Amsterdam fl. 100 1/2
Ungarn 4 Goldrente fl. 103.70	4 Deft. v. 1895 fl. 103.70	4 Deft. v. 1895 fl. 103.70	4 Rhr. v. 1895 fl. 103.70	3 Mannheim v. 1895 fl. 97.50	4 Stuhl-Nach-G. fl. 98.20	London fl. 20.43
4 1/2 Goldrente fl. 103.70	4 Deft. v. 1895 fl. 103.70	4 Deft. v. 1895 fl. 103.70	4 Rhr. v. 1895 fl. 103.70	3 Mannheim v. 1895 fl. 97.50	4 Stuhl-Nach-G. fl. 98.20	Paris fl. 100 80/100
4 1/2 Silber. fl. 85.40	4 Deft. v. 1895 fl. 103.70	4 Deft. v. 1895 fl. 103.70	4 Rhr. v. 1895 fl. 103.70	3 Mannheim v. 1895 fl. 97.50	4 Stuhl-Nach-G. fl. 98.20	Wien fl. 100 168/200
4 1/2 Papier. fl. 84.60	4 Deft. v. 1895 fl. 103.70	4 Deft. v. 1895 fl. 103.70	4 Rhr. v. 1895 fl. 103.70	3 Mannheim v. 1895 fl. 97.50	4 Stuhl-Nach-G. fl. 98.20	Dollars in Gold 4.16
Ungarn 4 Goldrente fl. 103.70	4 Deft. v. 1895 fl. 103.70	4 Deft. v. 1895 fl. 103.70	4 Rhr. v. 1895 fl. 103.70	3 Mannheim v. 1895 fl. 97.50	4 Stuhl-Nach-G. fl. 98.20	20 Franken-Stück 16.22
4 1/2 Goldrente fl. 103.70	4 Deft. v. 1895 fl. 103.70	4 Deft. v. 1895 fl. 103.70	4 Rhr. v. 1895 fl. 103.70	3 Mannheim v. 1895 fl. 97.50	4 Stuhl-Nach-G. fl. 98.20	Engl. Sovereigns 20.36
4 1/2 Silber. fl. 85.40	4 Deft. v. 1895 fl. 103.70	4 Deft. v. 1895 fl. 103.70	4 Rhr. v. 1895 fl. 103.70	3 Mannheim v. 1895 fl. 97.50	4 Stuhl-Nach-G. fl. 98.20	Reichsbank-Diskont 3 1/2
4 1/2 Papier. fl. 84.60	4 Deft. v. 1895 fl. 103.70	4 Deft. v. 1895 fl. 103.70	4 Rhr. v. 1895 fl. 103.70	3 Mannheim v. 1895 fl. 97.50	4 Stuhl-Nach-G. fl. 98.20	Frankfurter Bank-Diskont 3 1/2
Portugal 3 Ausl. fl. 26.80	4 Deft. v. 1895 fl. 103.70	4 Deft. v. 1895 fl. 103.70	4 Rhr. v. 1895 fl. 103.70	3 Mannheim v. 1895 fl. 97.50	4 Stuhl-Nach-G. fl. 98.20	
Serbien 5 Goldrente fl. 70.90	4 Deft. v. 1895 fl. 103.70	4 Deft. v. 1895 fl. 103.70	4 Rhr. v. 1895 fl. 103.70	3 Mannheim v. 1895 fl. 97.50	4 Stuhl-Nach-G. fl. 98.20	

### Todesanzeige.

Karlsruhe. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Nachmittag 4 Uhr unsern unvergesslichen Gatten, Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Schwiegervater

**Wilhelm Raffetter,**  
Seminaroberlehrer a. D.,  
Ritter des  
Bähringer Löwenordens,  
nach langem, schwerem Leiden im Alter von 62 Jahren zu sich zu ruhen.

Um stille Theilnahme bitten die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Mathilde Raffetter, geb. Brennfledt.  
Karl Raffetter, Apotheker | fort  
Rosa Raffetter, geb. Müller | Wayne  
Anna Orleans, geb. Raffetter,  
Dr. Karl Orleans, Professor,  
Hühningen.  
Gustav Raffetter, stud. arch.  
Karlsruhe, 28. Juli 1895.

### Zu verkaufen:

**Kommandeurpferd,**  
Mecklenburger Fuchswallach  
— 7 Jahre alt —, Größe 1,60 Wtr.,  
für schwerstes Gewicht, sehr ruhig, gut  
geritten, in jedem Dienst bewährt, un-  
gemein ausdauernd und ohne jeden  
Fehler. Preis 1800 M. S. 505

**Fhr. von Thermo,**  
Colmar i. E. Oberlieutenant.

### Bürgerliche Rechtsstreite.

§ 452 Nr. 11.768. Mannheim.  
Die Ehefrau des Carl Christof Bürn,  
Elise, geb. Maurer in Mannheim, ver-  
treten durch Rechtsanwalt Dörzbacher  
von da, klagt gegen ihren genannten  
Ehemann, früher in Mannheim, zur  
Zeit an unbekanntem Orten, wegen har-  
ter Mißhandlung und grober Verun-  
glimpfung der Klägerin durch den Be-  
klagten, mit dem Antrage auf Schei-  
dung der am 7. Novbr. 1891 in Mann-  
heim geschlossenen Ehe der Streittheile,  
und ladet den Beklagten zur mündlichen  
Verhandlung des Rechtsstreits vor die  
II. Civilkammer des Großh. Landge-  
richts zu Mannheim auf  
Mittwoch den 18. Dezember 1895,  
Vormittags 9 Uhr,  
mit der Aufforderung, einen bei dem  
gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt  
zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung  
wird dieser Auszug der Klage bekannt  
gemacht.

Mannheim, den 22. Juli 1895.

Schulz,  
Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

§ 192. Nr. 3736. Waldshut.  
Die Ehefrau des Hauptlehrers Wilhelm  
Bürlin in Büchard, Marie, geb.  
Bachtel, zur Zeit in Schopfheim, ver-  
treten durch Rechtsanwalt Hauger in  
Waldshut, klagt gegen ihren Ehemann,  
zur Zeit an unbekanntem Orten abwe-  
send, auf Scheidung, wegen dreijähr-  
iger Landfluchtigkeit, mit dem Antrage,  
die zwischen beiden Theilen am 15. April  
1888 zu Büchard abgeschlossene Ehe zu  
scheiden, und ladet den Beklagten zur  
mündlichen Verhandlung des Rechts-

### Bodenseebad Ueberlingen

## Hotel zum Löwen

bestens empfohlen  
S. 24. 2.

**H. Armbruster.**

### Luftkurort Schönau i. W.

Südl. badischer Schwarzwald. über dem Meer.  
Station der an die Wiesenthalbahn Basel-Jell anschließenden Nebenbahn  
Jell-Lödingen; am Fuße des Beldens (1416 m) gelegen, bietet dieses, in mild-  
romantischer Gegend gelegene Städtchen mit seiner kräftigen Hochgebirgsluft  
einen herrlichen, ruhigen Landaufenthalt und ist besonders für Familien geeignet.

**Der Gasthof und Pension zur „Sonne“**  
von E. Wissler,  
neu umgebaut und auf das Beste eingerichtet, hält sich allen Erholungs-  
bedürftigen und Touristen bestens empfohlen. Hohe, lustige Zimmer mit  
Balkon, großer Speisesaal, Lesezimmer, Wäder (Schwimmbad),  
Terrasse, große Parkanlagen mit unmittelbarem Anschluß an herrliche  
Promenade und zahlreiche Waldwege mit schattigen Ruhe- und Spiel-  
plätzen. Forellenfischerei. Pension von M. 4.— bis M. 5.— inclusive  
Zimmer. — Profekte gratis. S. 22.

## JUL. ZINK,

### Schönfärberei und chem. Waschanstalt

23 Rheinstrasse 23  
und  
40 Erbprinzenstrasse 40  
(Eingang Karlstrasse) P. 999.7.

hält sich im Reinigen und Färben jeder Art Herren- und  
Damen-Garderobe, sowie Möbelstoffe etc. bestens empfohlen.  
Solide, rasche und billige Ausführung.

freitags vor die II. Civilkammer des Gr.  
Landgerichts zu Waldshut  
auf den 7. Dezember 1895,  
Vormittags 9 Uhr,  
mit der Aufforderung, einen bei dem  
gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt  
zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung  
wird dieser Auszug der Klage bekannt  
gemacht.

Waldshut, den 20. Juli 1895.

Schindler,  
Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

### Freiwillige Gerichtsbarkeit.

Erbeinweisung.  
§ 142. Nr. 13.702. Mannheim.  
Die Witwe des Flaschenhändlers  
Wilhelm Reigner, Maria Katharina,  
geb. Kieg in Waldshut, hat mit Ein-  
setzung in die Gewahr des Nachlasses  
ihres Ehemannes gebeten.  
Diesem Gesuche wird stattgegeben,  
wenn nicht binnen  
drei Wochen  
Einsprache dagegen erhoben wird.  
Mannheim, den 19. Juli 1895.

Müller,  
Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.

§ 44.2. Nr. 13.957. Mosbach.  
Die Witwe des Joias Flegelheimer  
von Hochhausen hat den Antrag auf  
Einsetzung in Besitz und Gewahr des  
Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes  
gestellt. Einwendungen sind dahier mit  
Frist von  
vier Wochen  
geltend zu machen.  
Mosbach, den 18. Juli 1895.

Großh. bad. Amtsgericht.  
gez. Dr. Sautier.

Dies veröffentlicht  
Mosbach, den 22. Juli 1895.

Der Gerichtsschreiber:  
Sabn.

13. Oktober 1872 zu Durlach, zu-  
legt wohnhaft unbekannt wo.  
12. Karl Philipp Maag, geb. am  
13. Oktober 1872 zu Kleinlein-  
bach, zuletzt wohnhaft daselbst.  
13. Max Reutlinger, geb. am 25.  
Juni 1872 zu Königsbach, zuletzt  
wohnhaft daselbst.  
14. Albert Gilliard, geb. am 1.  
August 1871 zu Neufas, zuletzt  
wohnhaft daselbst.  
15. Johann Friedrich Karl Brecht,  
geb. am 2. März 1872 zu Mos-  
bach, zuletzt wohnhaft in Karls-  
ruhe.  
16. Christian Raffetter, geb. 23.  
April 1871 zu Weierheim, zuletzt  
wohnhaft daselbst.

werden beschuldigt, als Wehrpflichtige  
in der Absicht, sich dem Eintritte in  
den Dienst des kriegenden Heeres oder  
der Flotte zu entziehen, ohne Erlaub-  
nis des Bundesgebiet verlassen oder nach  
erreichtem militärfähigen Alter sich  
außerhalb des Bundesgebietes aufgehal-  
ten zu haben,  
Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1  
Str. G. B.

Dieselben werden auf  
Donnerstag, 19. September 1895,  
Vormittags 9 Uhr,  
Vor dem Strafhammer des Gr.  
Landgerichts Karlsruhe i. Baden zur  
Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wer-  
den dieselben auf Grund der nach § 472  
der Strafprozeßordnung von den Gr.  
Bezirksämtern Offenburg, Baden, Dur-  
lach, Bühl, Mosbach und Karlsruhe  
vom 14., 16., 20., 27. März, 14. und  
20. Juni 1895 über die der Anlage zu  
Grund liegenden Thatfachen ausgestell-  
ten Erklärungen verurtheilt werden.  
Karlsruhe, den 23. Juli 1895.

Großh. Staatsanwaltschaft.  
v. Dufsch.

§ 114. Nr. 6045. Ettlingen.  
1. Sibirian Bürlie, geb. 4. Sep-  
tember 1863 in Kappel a. Rhein,  
kath., Zimmermann, zuletzt wohn-  
haft in Kappel.  
2. Bartholomäus Strittmatter,  
geb. 20. August 1862 in Part-  
schwand, kath., Wäder, zuletzt  
wohnhaft in Rippenheim.  
3. Carl Baromäus Wurthorn,  
geb. 1. Juni 1866 in Altdorf, kath.,  
Kaufmann, zuletzt wohnhaft in Altdorf.  
4. Josef Roth, geb. 22. März 1860  
in Ruff, kath., Weber, zuletzt  
wohnhaft in Ruff.  
5. Emil Gustav Adolf Straub,  
geb. 6. März 1866 in Karlsruhe,  
kath., Friseur, zuletzt wohnhaft in  
Ettlingen.  
6. Jonas Kaffewig, geb. 5. No-  
vember 1863 in Schmieheim, kath.,  
Knecht, zuletzt wohnhaft in Schmie-  
heim.  
7. Sigmund Kaffewig, geb. 13.  
April 1866 in Schmieheim, kath.,  
Kaufmann, zuletzt wohnhaft in  
Schmieheim.  
8. Carl Weizenecker, geb. 1. Fe-  
bruar 1863 in Ruff, kath., Ci-  
garenmacher, zuletzt wohnhaft in  
Ruff.  
9. Fridolin Weizenecker, geb. 22.  
Juni 1865 in Ruff, kath., Cigar-  
renmacher, zuletzt wohnhaft in  
Ruff.  
10. Carl Waldner, geb. 7. Januar  
1871 in Ettlingen, kath., Barbier,  
zuletzt wohnhaft in Ettlingen,  
werden beschuldigt, zu Nr. 4 u. 6 als  
Erschlagener, zu Nr. 1, 5, 7, 8, 9  
u. 10 als beurlaubte Wehrmänner ohne  
Erlaubnis ausgewandert zu sein, zu  
Nr. 3 u. 3 als Wehrmänner II. Auf-  
gebots ausgewandert zu sein, ohne von  
der beherrschenden Auswanderung der  
Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben,  
Uebertretung gegen § 360 Nr. 3

des Str. G. B. in Verb. mit § 11  
und 19 des Ges. vom 11. Febr.  
1888, betr. Änderungen d. Wehr-  
pflicht.

Dieselben werden auf Anordnung des  
Gr. Amtsgerichts hierseits auf  
Donnerstag, 19. September 1895,  
Vormittags 9 1/2 Uhr,  
vor das Gr. Schöffengericht Ettlingen  
(Rathhaus) zur Hauptverhandlung ge-  
laden.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wer-  
den dieselben auf Grund der nach § 472  
der Strafprozeßordnung von dem Gr.  
Bezirksamte zu Offenburg ausge-  
stellten Erklärungen verurtheilt werden.  
Ettlingen, den 25. Juli 1895.

Kaßberger,  
Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.

§ 122. Karlsruhe.  
**Großh. Bad. Staats-  
Eisenbahnen.**

In der Zeit vom 6. bis 8. August  
l. J. findet in Witten in Verbin-  
dung mit dem 8. Wädelnlehrtongress  
eine Ausstellung von Bekehrmitteln für  
Blinde statt.

Für die ausgestellten, unverkauft blei-  
benden Gegenstände wird auf den dies-  
seitigen Strecken unter den üblichen  
Bedingungen frachtfreie Rückbeförde-  
rung gewährt.

Karlsruhe, den 26. Juli 1895.  
Generaldirektion.

§ 83.2. Nr. 7785. Offenburg.  
**Großh. Bad. Staats-  
Eisenbahnen.**

Nachbenannte Bauarbeiten zur Her-  
stellung der Bahnstrecke von  
Aulhausen auf dem Inselbahn-  
steig im Bahnhof Appenweier sollen im  
öffentlichen Verdingungswege vergeben wer-  
den.

Zu Betrage von ca. M.  
I. Zimmerarbeiten . . . 4600  
II. Schieferdeckerarbeiten . . . 3300  
III. Klempnerarbeiten . . . 4800  
IV. Schreinerarbeiten . . . 250  
V. Schlosserarbeiten . . . 280  
VI. Antreiberarbeiten . . . 4100  
Wäde, Bedingungen u. Verdingungs-  
aufschläge können an Verkäuflich auf dem  
diesseitigen Geschäftszimmer eingesehen  
werden, wofür die Angebotsfor-  
mulare erhoben werden können.  
Die Angebote sind verschlossen, porto-  
frei und mit entsprechender Aufschrift  
versehen bis längstens  
Mittwoch den 7. August l. J.,  
Vormittags 10 Uhr,  
bei dem Unterschreibern einzureichen,  
Zuschlagfrist 3 Wochen.  
Offenburg, den 24. Juli 1895.  
Großh. Bahnbauinspektor I.

**Eisenwerke Gaggenau A. G.**

Der Bankier Alfred Maerker in  
Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim  
und Berlin, hat unter Hinterlegung sei-  
ner Nr. 3000 Aktien in seiner Gesell-  
schaft (Nr. 1787, 1896 u. 2396)  
die Beschlüsse der Gen.-Vers. vom  
20. Juni ex. im Wege ange-  
nommen. Termin: 9. Oktober d. J.,  
9 Uhr, Großh. Landgericht Karlsru-  
he, R. für Handelsfachen. Auf  
Grund Art. 100a und 222 S. G. B.  
bringen wir dies zur Kenntniss mit  
dem Bemerkten, daß wir wegen der  
drohenden Nachtheile beim Gericht  
die Bestellung einer erheblichen  
Sicherheitskaution beantragen werden. § 150  
Gaggenau, den 26. Juli 1895.

**Eisenwerke Gaggenau A. G.**  
Ab. Steffen, Ferd. Rahner.